

01. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

5

Annkatriin Zotter (Präsidium, RCDS) eröffnet die Sitzung um 18:25 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit bei 30 anwesenden Parlamentarier*innen fest

02. Festlegung der Tagesordnung

10

Maximilian Schmelzer (UD) beantragt die Tagesordnungspunkte 5 *Berichte und Anfragen* und 6 *Anträge* zu tauschen.

Pascal Winter (Finanzen, Jusos) beantragt die Einfügung des TOP Nachtragshaushalt.

15 Die Tagesordnung wird mit 30 Ja Stimmen einstimmig, in der geänderten Form, beschlossen

03. Genehmigung von Protokollen

20

Sven Benentreu (LHG) merkt an, dass sein Name einmal mit dem von **Severin Görgens (Conny)** vertauscht wurde.

Das Protokoll wird dahingehend geändert.

Abstimmung über das geänderte Protokoll:

ja	nein	enthaltung
28		3

25

Das Protokoll ist beschlossen

04. Nachtragshaushalt

30

Pascal Winter (Finanzen, Jusos) stellt die geringfügigen Änderungen vor, die vorgenommen wurden (siehe Nachtrag im Anhang).

Frank Brzonkalik (Jusos) merkt an, dass der Haushaltsausschuss dem Nachtragshaushaltsplan zugestimmt habe

35

Sven Benentreu (LHG) fragt, ob nicht der Satzungsausschuss noch einmal darüber hätte schauen müssen.

Pascal Winter (Jusos, Finanzen) antwortet, dem sei nicht so.

Abstimmung über den Nachtragshaushaltsplan

40

ja	nein	enthaltung
18	7	7

der Nachtragshaushaltsplan ist abgelehnt, da eine 50%-Mehrheit notwendig gewesen wäre

45

05. Anträge von Gästen

190416_005 (Dringlichkeitsantrag)

50 *Das Studierendenparlament möge beschließen die Öffentlichkeitsarbeit des Fachschaftsrat Soziale Arbeit in der Angelegenheit der Einstellung des Masterstudiengangs Soziale Arbeit mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen.*

Clara Will (Frauenreferat) begründet die Dringlichkeit.

Abstimmung über die Dringlichkeit:

55

ja	nein	enthaltung
26	0	6

Der Antrag ist als dringlich anerkannt und wird behandelt.

Clara Will (Frauenreferat) stellt den Antrag vor.

60 Das Rektorat hat die Zertifizierung des Masters Soziale Arbeit abgelehnt und die Studierenden wünschen sich Unterstützung bei Protesten.

Maximilian Schmelzer (UD) fragt was der Lösungsansatz der Fachschaft sei.

Clara Will (Frauenreferat) antwortet, es sei Rechtsberatung eingeholt worden. Es sei noch nicht heraus, ob das Rektorat überhaupt rechtlich korrekt handle.

Maximilian Schmelzer (UD) fragt nach, wie denn die Fakultät dazu stehe.

65 **Clara Will (Frauenreferat)** antwortet, dass nicht alle Statusgruppen gleichermaßen protestieren würden aber grundsätzlich niemand mit dem Verfahren einverstanden sei.

Abstimmung über **190416_005**

ja	nein	enthaltung
32	0	0

70 Der antrag ist einstimmig angenommen

06. Anträge

75 **190321_010**

Das Studierendenparlament möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

80 *Ersetze §5: Die Höhe des Studierendenschaftsbeitrags beträgt ab dem Wintersemester 2010/2011 13€, durch den neuen §5*

(1) Die Höhe des Studierendenbeitrags beträgt ab dem Sommersemester 19 16 €.

85 *(2) Davon entfallen 0,75 € auf die Studierendenzeitung „akduell“ als zweckgebundene Mittel. Diese werden über die Kostenstelle 6512 im Haushaltsplan der Studierendenschaft bereitgestellt.*

(3) Davon entfallen 1,50 € für den Vertrag mit Metropolradruhr als zweckgebundene Mittel. Diese werden über die Kostenstelle 6514 im Haushaltsplan der Studierendenschaft bereitgestellt.

90 *(4) Davon entfallen 1,50 € auf die Verträge mit den Kulturbetrieben Duisburg und Essen als zweckgebundene Mittel. Diese werden über die Kostenstelle 6515 im Haushaltsplan der Studierendenschaft bereitgestellt.*

(5) Sollten die Kosten für die Verträge in (4) und/oder (5) geringer ausfallen, können die

95 *freiwerdenden Mittel anderweitig genutzt werden.*

Sven Benentreu (LHG) beantragt die Vertagung da der Satzungsausschuss sich damit noch nicht beschäftigt habe.

Niemand spricht sich dagegen aus. Der Antrag wird vertagt.

100 **Pascal Winter (Finanzen, Jusos)** beantragt 10 Minuten Fraktionspause für die Jusos.

Die Sitzung wird bis 19 Uhr unterbrochen.

105 **190321_011**

Das Studierendenparlament möge folgende Änderungen zu Artikel 5: „Antrag zur Übernahme des Mobilitätsbeitrags aufgrund von sozialer Härte“ der Ordnung zur Rückerstattung und Übernahme der Kosten des Mobilitätsbeitrages der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen beschließen.

110

*1. Übergabe der Aufgaben an den/die Finanzer*In Artikel 5. Absatz (6) wie folgt zu ändern:*

Vorher: Sollte der Härtefallausschuss drei Wochen nach Einreichen der Anträge beim Finanzreferat zu keiner Entscheidung gekommen sein, so kann das Finanzreferat gemäß den Richtlinien nach Absatz 5. Entscheiden.

115

Nachher: Sollte der Härtefallausschuss sechs Wochen nach Einreichen der Anträge beim Finanzreferat zu keiner Entscheidung gekommen sein, so kann das Finanzreferat gemäß den Richtlinien nach Absatz 5 Entscheiden.

Begründung: Da der Ausschuss circa in einem drei- bis vierwöchigen Rhythmus tagt, ist die bisherige

120

Regelung nicht umsetzbar. Um im Notfall eine Sitzung, die nicht stattfinden kann, nachzuholen und noch die Anträge im Ausschuss zu bearbeiten, sollte man die Frist auf 6 Wochen erhöhen.

2. Möglichkeit eines Einspruchs bei Abgelehntem Härtefall

Artikel 5 um einen Absatz (7) zu erweitern, der wie folgt lautet:

125

Personen deren Antrag auf der Härtefallsitzung abgelehnt wurden, haben maximal bis zum Ende des

laufenden Semesters, mindestens jedoch sechs Wochen nach Erhalt der Information über die Ablehnung des Antrags, Zeit um Einspruch einzulegen. Die Möglichkeit Einspruch einzulegen erlischt am Ende des laufenden Semesters. Dem Vorsitz ist das Recht vorbehalten, bei besonderer Begründung den Einspruch auch nach Ende des laufenden Semesters zu behandeln.

130

*Einsprüche von Antragsteller*Innen werden beim Vorsitz des AStA eingelegt. Der Vorsitz entscheidet Anhand der Unterlagen und der ggf. neuen Information durch die Antragsteller*In, ob der Einspruch berechtigt ist oder nicht. Entscheidet der Vorsitz, dass der Einspruch berechtigt ist, gilt der Antrag als angenommen und der/die Vorsitzende des Härtefallausschusses muss einen Beschluss zum Antrag anfertigen.*

135

Beispiel: Person stellt Anfang Januar für die Rückmeldephase zum Sommersemester 2019 einen Antrag. Dieser wird nicht angenommen. Dann hat die Person das ganze Sommersemester noch die Möglichkeit Einspruch zu erheben.

140

3. Aufbewahrung und Mitnahme von Härtefallanträgen

§ 5 um einen Absatz (8) zu erweitern, der wie folgt lautet:

Antragsunterlagen dürfen unter keinen Umständen, auch nicht von zuständigen Personen, mit nach Hause genommen werden. Einzig der Transport der Unterlagen von einem Standort zum anderen ist

145

auf direktem Wege erlaubt.

4. Handschriftliche Unterschrift

150

§ 5 Absatz (2) a) wie folgt zu ändern:

Vorher: a) Ausführliche Begründung

Nachher: a) Anschreiben mit ausführlicher Begründung und handschriftlicher Unterschrift

155 5. Vernichtung von Härtefallanträgen

§ 5 um einen Absatz (9) zu erweitern, der wie folgt lautet:

160 *Abgelehnte Anträge dürfen nach Ende des Semesters in dem sie gestellt wurden, frühestens jedoch 6 Wochen nach Eingang des Antrags, vernichtet werden, da ein Einspruch nicht mehr möglich und somit die Aufbewahrung nicht mehr nötig ist.*

Angenommene Anträge werden gemäß den Aufbewahrungsfristen der Universität 10 Jahre im Archiv des AStA aufgehoben.

6. Regelung zur Anzahl der möglichen bewilligten Härtefallanträge pro Person

165 § 5 Absatz 3 wie folgt zu erweitern:

(3) Der Antrag kann nur bewilligt werden, wenn der/die Antragstellende unverschuldet in die Situation der sozialen Härte gekommen ist.

170 *Die Zahl der Anträge, die eine Person bewilligt bekommen kann, wird auf maximal 3 bewilligte Anträge pro Person beschränkt. Unter besonderen Umständen kann sich der Härtefallausschuss in seiner Sitzung darüber einigen, den Antrag einer Person zu bewilligen, die schon 3 Anträge bewilligt bekommen hat.*

Michel Breuer (SoPo, Jusos) bringt den Antrag ein

Sven Benentreu (LHG) fragt, ob sich auch mit dem Sitzungsausschuss in Verbindung gesetzt wurde.

175 **Pascal Winter (Finanzen, Jusos)** schlägt vor diese zweite Lesung nun abzuschließen und den Antrag dann in den Sitzungsausschuss zu geben.

Dieses Verfahren wird angenommen und die zweite Lesung ist damit abgeschlossen

190416_001

180 *Das Studierendenparlament möge beschließen, den Vortrag „Antisemitismus und Freiheitsbewegung - Zur historischen Verortung eines Zwillingspaars“ mit bis zu 450€ zu unterstützen.*

Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG) bringt den Antrag ein und lädt alle Anwesenden zu dem Vortrag ein

185 **Maximilian Schmelzer (UD)** fragt wer die beiden Referent*innen seien und wie sie qualifiziert seien einen solchen Vortrag zu halten

Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG) antwortet, die Referentinnen seien aktive Studierende der Universität Lüneburg und hätten sich durch private Beschäftigung mit dem Thema eine große Expertise angeeignet.

190 **Maximilian Schmelzer (UD)** fragt, wie viel Geld noch im StuPa-Haushaltstopf sei

Pascal Winter (Finanzen, Jusos) antwortet es sei am Anfang des Haushaltsjahres noch 59000 Euro im Topf, bittet aber das Präsidium, dies in Zukunft nachzuhalten

Abstimmung über 190416_001

195

ja	nein	enthaltung
23	0	12

Der Antrag ist angenommen

190416_002

Das Studierendenparlament möge beschließen:

200 **Beteiligung an der Kampagne „Lernen am Limit“**

Die Studierendenschaft erklärt sich solidarisch mit den Forderungen der Kampagne „Lernen am Limit“. Wir fordern: Schluss mit Lernen am Limit: Her mit Wohnraum, BAföG für alle und Geld für Bildung!

205 **Der AStA wird beauftragt sich mit den Zielen der Kampagne und deren Umsetzung zu beschäftigen, sowie die Kampagne in die (Hochschul-)Öffentlichkeit zu tragen.**

Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG) stellt den Antrag vor.

Maximilian Schmelzer (UD) fragt, wer die Kampagne organisiert

Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG) antwortet, die Kampagne werde koordiniert und organisiert vom FZS

210

Sven Benentreu (LHG) möchte nicht abstreiten, dass es Probleme gäbe aber er halte das Thema Wohnungsnot für unsere Standorte für überbewertet. Außerdem vertrete der FZS nur 25% der eingeschriebenen Studierenden. Außerdem bezweifle er die Kompetenz des FZS zu solchen Fragen Stellung zu beziehen.

215 **Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG)** antwortet, es ginge um Solidarität und außerdem würde sie das Problem sehr wohl auch in Duisburg und Essen sehen.

Michel Breuer (SoPo, Jusos) bemerkt, dass die steigende Anzahl von Härtefällen vermutlich auch mit den ständig steigenden Mietpreisen, vor Allem in Wohnheimen, zu tun habe

220

Abstimmung über **190416_002**

ja	nein	enthaltung
21	3	11

Der Antrag ist angenommen

225

190416_003

Das Studierendenparlament möge beschließen,

das Referentenhonorar der am 14. Mai 2019 stattfindenden Veranstaltung ‚Mikroplastik: Wie der Markt das Meer rettet‘ – organisiert durch die Liberale Hochschulgruppe Duisburg-Essen – in Höhe von 100€ zu übernehmen. Darüber hinaus bewirbt der AStA die Veranstaltung über seine üblichen Kanäle.

230 **Sven Benentreu (LHG)** bringt den Antrag ein.

Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG) stellt den Änderungsantrag vor, den letzten Satz zu streichen, da der AStA keine Listenveranstaltungen bewerbe.

235 **Sven Benentreu (LHG)** übernimmt den Änderungsantrag

Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG) kritisiert den Titel der Veranstaltung

Fabian Franken (Öff, GHG) fragt, ob es noch mehr über den Referenten zu erfahren gäbe und warum dieser nur 100 Euro bekäme.

240 **Sven Benentreu (LHG)** antwortet, der Referent sei bei den Julis und der FDP. Und anscheinend würde die LHG besser verhandeln als die GHG.

Thomas Hörrem (Öko, GHG) fragt, ob der Referent mit seinem Vortrag Werbung für sein Geschäftsmodell mache

245 **Sven Benentreu (LHG)** antwortet, dass der Vortrag nicht als Werbung zu betrachten sei

Abstimmung über **190416_003**

ja	nein	enthaltung
28	0	5

250 Der Antrag ist angenommen

190416_004

Das Studierendenparlament möge beschließen,

255 *den AstA mit der Durchführung einer Veranstaltungsreihe zum Thema Klima- und Energiepolitik an unserer Universität zu beauftragen. Es sollen insbesondere folgende Fragen auf der Agenda stehen:*

1. *Wie kam der Kohlekompromiss zu Stande? Welche Akteure waren beteiligt?*
2. *Welche technischen und sozialen Herausforderungen birgt die Energiewende?*
- 260 3. *Welche Umweltauswirkungen haben Erneuerbare-Energien-Anlagen?*
4. *Wie können die Klimaziele möglichst ökonomisch erreicht werden?*
5. *Welche Potentiale haben Erneuerbare Energien in NRW?*
6. *Welche Positionen vertreten die im Landtag vertretenen Fraktionen?*

265 *Soweit möglich, sollen Experten eingeladen werden, die an unserer Universität lehren und forschen. Es sollen auch explizit Teilnehmende der Fridays-for-Future-Proteste und Schülerinnen und Schüler eingeladen werden. Über die weitere Ausgestaltung entscheidet der AstA.*

Sven Benentreu (LHG) bringt den Antrag ein

Lisa Plewa (Conny) findet den Antrag ziemlich cool und unterstützt diesen

270 **Lisa Plewa (Conny)** sagt, dass das Ökologiereferat keine Kapazitäten dazu habe und, dass sich deshalb jemand anders im AstA dazu finden müsse.

Aylin Kilic (Vorsitz, GHG) sagt die Referent*innen des AstA haben sich bereits Pläne gemacht, die

275 **Lisa Plewa (Conny)** wirft dem AstA vor, es klänge nun so, als könnten keine Pläne von außerhalb mehr an den AstA gegeben werden.

Aylin Kilic (Vorsitz, GHG) sagt, sie sei missverstanden worden. Der AstA sei durchaus auch an solchen Themen interessiert.

280 **Lottie Behle (Öko, GHG)** sagt, dass Ökologiereferat würde diese Veranstaltungen nicht durchführen, da es keine Kapazitäten dafür habe. Der AstA solle dem nicht zustimmen, wenn niemand da sei, der diese arbeit machen würde.

Severin Görgens (FSK, Conny) sagt, dass es eine merkwürdige Argumentation sei, dass der AstA keine Kapazitäten habe, da die Aufträge des StuPa an den AstA immer Priorität habe.

Tatevik Sedrakyan (HoPo, GHG) sagt, dass das HoPo sicher dabei helfen würde, solche veranstaltungen durchzuführen.

285 **Katharina Tölle (HoMi)** schließt sich für das HoMi Referat an.

Abstimmung über **190416_004**

ja	nein	enthaltung
28	2	4

Der Antrag ist angenommen

290

07. Berichte und Anfragen

a) Präsidium

- 295 **Annkathrin Zotter (Präsidium, RCDS)** berichtet, dass es Probleme mit der Website gegeben habe. Diese seien aber nun gelöst. Es gibt Sprechzeiten. Annkathrin macht Sprechstunde in Duisburg dienstags 14 bis 16 Uhr. Katharina wird ihre am Freitag haben.

b) Ausschüsse

- 300 **Michel Breuer (SoPo, Jusos)** berichtet für den Härtefallausschuss. Es wird ein Formblatt für Härtefälle ausgearbeitet, auch auf Englisch, das es vor allem Menschen mit schlechten Deutschkenntnissen erleichtern wird Anträge zu stellen. Die nächste Sitzung wird am 26.04 sein.

Öffentlichkeit

- 305 **Leonie Hecken (Jusos)** berichtet, dass ein HoPo-ABC erstellt und verteilt wurde. Es soll eine verbesserte Neuauflage zur nächsten O-Woche geben. Die nächste Sitzung ist am 23.04 um 16 Uhr

Satzung

- 310 Es gab keine Sitzungen.

Haushalt

- 315 **Frank Brzonkalik (Jusos)** berichtet, dem Nachtragshaushaltsplan sei zugestimmt worden. Die Kassenprüfer*innen haben sich zusammengesetzt. Es war nicht viel zu beanstanden. Die Kassenverwaltung war immer sehr gut.

c) AstA

Vorsitz

- 320 **Aylin Kilic (Vorsitz, GHG)** berichtet dass es wieder ein Mitarbeiter*innengespräch mit den Angestellten des AstA gegeben habe. Es wurde sich an den E-learning Netzwerktagen der Uni beteiligt. Es wurde auch ein neuer Kanzler gewählt. Ab dem August wird Herr Meinen der neue Kanzler.
- 325 **Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG)** ergänzt, dass es einen zweiten Aufräumtag in Duisburg gab. Außerdem wurde die AS-Sitzung in Essen durchgeführt.

Finanzen.

- 330 **Pascal Winter (Finanzen, Jusos)** hat neue Sprechstunden. Der Rechnungsabschluss ist soweit durch, dass nur noch die Fachschaften drüberschauen müssen. Der Steuerliche Abschluss ist nun auch durch. Es gibt nur geringe Nachzahlungen.

SoPo

- letzte Woche war Kellerwoche in Duisburg. Außerdem wird zum Kongress studentischer Sozialpolitik gefahren.
- 335 **Sven Benentreu (LHG)** fragt **Luis Büssing (Sopo, Jusos)**, was er zum Thema Wohnungsnot gemacht habe, da im Bericht nichts stehe und er ja angekündigt habe, dazu verstärkt zu arbeiten. **Luis Büssing (Sopo, Jusos)** antwortet, er habe noch nichts dazu gemacht.

340 *Kultur:*

- Jasper Groß (Kultur, LiLi)** berichtet es seien mehrere große Themen gerade wichtig. Zuerst wurde sich um die Renovierung des Asta-Kellers gekümmert. Es wurde ein ungefährender Plan aufgestellt.

345 Es gab ein offenes Plenum zum Campusfest. Leider waren dort nur ASTA-Menschen da.
In der Kellerwoche wurde ein, gut besuchter, Spieleabend organisiert.

Öko:

Es gab vor allem Tagesgeschäft. Es wurden die neuen Aushilfen im Freiraum eingearbeitet.
350 **Gustav Berger (Präsidium, GHG)** fragt, wie es mit den neuen Nextbikestationen aussähe.
Lottie Behle (Öko, GHG) antwortet, am Sportcampus sei eine Übergangsstation.
Auf dem Campus und an der Schützenbahn sind alle Genehmigungen vorhanden aber nextbike habe diese noch nicht aufgebaut.

355 *HoPo*

Esther Smollich (HoPo, GHG) berichtet, es habe seit der letzten Sitzung ein LAT gegeben auf dem die Demonstration gegen die Novellierung des Hochschulgesetz' vorbereitet wurde. Diese Demo ist auch durchgeführt worden und unser AstA hatte auch einen Redebeitrag.

360 Es wurde Werbung in der O-Woche gemacht.
Es gab vernetzung mit den Sozialarbeitsstudierenden.
Am 17.04. findet ein Vortrag zum Völkermord an den Armenier*innen statt.

HoMi

365 **Katharina Tölle (HoMi)** erzählt, dass sich auf der FSK Sitzung im März vorgestellt worden sei.
Außerdem habe es eine Präsentation in der Kellerwoche gegeben.
Die nächsten Veranstaltungen wurden geplant. Es sollen die FSRe besucht werden und gegebenenfalls auch Lehrveranstaltungen.

Für das Sommerfest und das campusfest werden Stände geplant.
370 **Gustav Berger (Präsidium, GHG)** fragt nach, wie sich die Arbeit des Öff und des HoMi unterscheiden und die Zusammenarbeit läuft.
Yeu-Rong Liu (Öff, Jusos) sagt, das Problem sei, dass noch keine Konzepte dafür bestehen, wie den Studierenden HoPo nähergebracht werden könne und das deshalb die Zusammenarbeit sehr wichtig sei und die Arbeit des HoMi was das angehe sehr gut sei.

375 *Öff*

Yeu-Rong Liu (Öff, Jusos) berichtet, dass Stände geplant seien.
Es sei außerdem die Kooperation mit dem Theater an der Ruhr verstärkt worden.
Es sollen einheitlichere Designs für die Bewerbung von Veranstaltungen eingeführt werden.
380 **Fabian Franken (Öff, GHG)** ergänzt, dass das Öff auch bei der Begrüßung der internationalen Studierenden eine Rede gehalten habe

d) autonome Referate

385 *FSK*

Severin Görgens (FSK, Conny) berichtet es gäbe Tagesgeschäft
Esther Smollich (HoPo, GHG) sagt es habe am 15.04 eine evaluationsveranstaltung des Projekts Bildungsgerechtigkeit im Fokus stattgefunden. Es sei aber nur eine Studentin dagewesen. Sie fragt, ob die FSK dies auf dem Schirm habe
390 **Severin Görgens (FSK, Conny)** antwortet, dass die FSK das durchaus auf dem Schirm habe aber es sei niemand hingegangen

*Frauen**

395 **Clara Will (Frauenreferat)** berichtet es gab Tagesgeschäft. Letzte woche war der erste Brunch in Duisburg.

Ein Filmeabend wurde geplant und er wird am mittwoch stattfinden. Es ist der Film 'die göttliche Ordnung'

Es wurde innerhalb der letzten Wochen dreimal das Schild des Frauen*referats in Duisburg entwendet.

400 Außerdem wurde das Schild der frauen*toilette sexistisch beschmiert.

e) Senat

405 **Esther Smollich (HoPo, GHG)** berichtet es habe die Hochschulwahlversammlung stattgefunden und ein neuer Kanzler wurde gewählt.

Es wurde über Promotionsstellen diskutiert.

f) Verwaltungsrat des Studierendenwerks Essen-Duisburg

410 **Maximilian Schmelzer (UD)** erwähnt, dass es bald einen neuen Verwaltungsrat gibt.

Es gibt ein neues Corporate Design des Studiwerks

Severin Görgens (FSK, Conny) fragt ob das Studiwerk in irgendeiner Weise über Abhilfe nachgedacht habe bezüglich der Mensasituation in Duisburg.

Außerdem fragt er ob etwas an den hohen Preisen für Trinkwasser gemacht werden könne.

415 Der Geschäftsführer des studiwerks möchte gerne einen Imbisswagen am L-Campus aufstellen aber dies verzögert sich weil die Uni keine vernünftige Energieversorgung für den Wagen bereitstellen würde.

Das Studierendenwerk begründet die hohen Preise damit, dass ihre Mitarbeitenden nach Tarif bezahlt würden.

420 Die Geschäftsführung hat Kritik dahingehend, dass sich trotz der Mensastammtische nichts ändere, angenommen und gesagt, es solle sich etwas ändern. Konkret ist dabei aber noch niemand gewesen.

Frank Brzonkalik (Jusos) sagt, dass das Studierendenwerk für die Mieter*innen der Wohnheime kein guter Ansprechpartner ist und bittet die neuen Personen im Verwaltungsrat sich darum zu kümmern.

425 **Nils Kriegskorte (HoPo, GHG)** fragt, da das Studiwerk seit langer Zeit nur eine kommissarische Geschäftsführung habe, ab wann da Abhilfe geschaffen werden solle.

Maximilian Schmelzer (UD) antwortet, dass er da keine Zeitschiene sagen könne aber es mit Hochdruck daran gearbeitet würde. Der Verwaltungsrat sei aber auch ganz zufrieden mit der Arbeit von Herrn Lüken bisher.

430

08. Verschiedenes

Pascal Winter (Finanzen, Jusos) hält eine Präsentation zur finanziellen Lage der Studierendenschaft. Diese wird dem Protokoll angehängt.

435 **Sven Benentreu (LHG)** merkt an, dass unser haushalt nicht so sehr von der Inflationsrate betroffen ist wie es in der Präsentation angemerkt wurde. Er bemerkt, dass die Studierenden deutlich stärker von der Inflation betroffen seien als der AstA weshalb doch eher auf Entlastung der Studierenden gesetzt würde. Außerdem fragt er, wieso jetzt auf einmal um 4,50€ erhöht werden solle.

440 **Pascal Winter (Finanzen, Jusos)** antwortet, dass extem viele Konsumgüter gekauft würden. Außerdem wolle niemand den Beitrag um 4,50€ erhöhen sondern das sei lediglich notwendig, falls keine Effizienzsteigerungen realisiert würden.

Severin Görgens (FSK, Conny) fragt, wie viel die Fachschaften mehr bekommen würden, durch die Beitragserhöhung.

445 **Pascal Winter (Finanzen, Jusos)** antwortet, dass die Fachschaften genug Geld hätten, unter anderem weil sie mehr Geld erwirtschaften könnten.

Deshalb wünscht er sich auch eine Satzungsänderung die die Fachschaften von den

- Zweckgebundenen Mitteln ausschließt.
- 450 **Maximilian Schmelzer (UD)** merkt an, es gäbe noch die Möglichkeit mehr Geld zu sparen. Man könnte beispielsweise die Rechtsberatung kürzen oder den freiraum weniger öffnen.
- Pascal Winter (Finanzen, Jusos)** antwortet, dass er das politisch nicht so vertreten würde. Er sehe das Einsparpotential eher beim AstA selber.
- Tatevik Sedrakyan (HoPo, GHG)** fragt, ob die LHG wirklich glaube, dass man das Defizit nur mit Einsparungen wegbekäme.
- 455 **Milan Wevelsiep (GHG)** fragt, welche konkreten Punkte die LHG gerne einsparen würde.
- Sven Benentreu (LHG)** antwortet, er wolle den FZS-Austritt und man könne bei Aufwandsentschädigungen einsparen.
- Er sagt dazu, es müssten erst vernünftige Einsparungen realisiert werden bis er einer, wohl insgesamt unausweichlichen, Erhöhung zustimmen würde.
- 460 **Luis Büssing (Sopo, Jusos)** fragt, was die LHG denkt, was in der Zukunft passiert wenn niemand den Beitrag erhöht.
- Sven Benentreu (LHG)** antwortet, seiner Meinung nach, löftele der derzeitige AstA nur die Suppe aus, die er sich selber eingebrockt habe.
- Pascal Winter (Finanzen, Jusos)** sagt, er habe er finde es habe einen Kulturwechsel im AstA gegeben, den auch sven nicht leugnen könne.
- 465 **Yeu-Rong Liu (Öff, Jusos)** stellt den GO Antrag auf Schließung der Redeliste.
- Keine Gegenrede -> angenommen
- Amanda Steinmaus (Vorsitz, GHG)** sagt, man habe ja die Rücklagen abschmelzen müssen und nun sei es an der Zeit, die Chance zu nutzen keiner der Asten zu werden, die irgendwann mal
- 470 komplett pleite gegangen sind.
- Sven Benentreu (LHG)** merkt noch zum Rechenschaftsbericht an, dass einige Referenten des AstA durch Abwesenheit auffallen. Er bittet das Präsidium darum, dies in Zukunft zu rügen.
- 475 **Annkatriin Zotter (Präsidium, RCDS)** beendet die Sitzung 22:23 uhr